

### **Handlungsfeld**

Auch in der Werkstatt müssen wir auf die Wahrung einer professionellen Nähe und Distanz zwischen Beschäftigten\* und Mitarbeitern\* achten. Dies gilt insbesondere in 1:1 Situationen, in denen Beschäftigte die ungeteilte Aufmerksamkeit von Mitarbeitern und Therapeuten erfahren. Verschiedene Ursachen können dazu führen, dass Beschäftigte nach körperlicher Nähe suchen. Auch Berührungen spielen eine wichtige Rolle. Manche Beschäftigte können auch nur oder vor allem über Körperkontakt kommunizieren. So wichtig es ist, dass die Beschäftigten die nötige Zuwendung erhalten, so wichtig ist es gleichzeitig, diese Situationen transparent zu gestalten. Das bedeutet, den pädagogischen oder therapeutischen Hintergrund klar zu kommunizieren sowie Grenzen aufzuzeigen und zu wahren, um so bestmöglich vor Missbrauch oder unbegründeten Anschuldigungen zu schützen.

Auch Beschäftigte untereinander suchen Körperkontakt und mitunter sexuelle Erfahrungen mit anderen Beschäftigten. Hier gilt es ebenfalls, Regeln und Grenzen innerhalb der Werkstatt zu kommunizieren und zu wahren. Dazu dienen die folgenden, für alle verbindlichen Handlungsrichtlinien.

### **Definition**

In einer vertrauensvollen Beziehungsgestaltung sind Achtsamkeit, Empathie und Verbundenheit genauso wichtig wie Grenzen und Momente der Distanzierung.

Unter professioneller Nähe verstehen wir unter anderem die individuelle Zuwendung durch ein Gespräch, eine freundliche Geste oder eine kurze Umarmung zur Begrüßung oder Verabschiedung. Im gezielten pädagogischen / therapeutischen Kontext kann dies z. B. auch ein Handauflegen auf die Schulter oder ein Streichen über die Hand oder den Arm sein. Davon abzugrenzen sind alle darüberhinausgehenden, unangemessenen körperlichen Annäherungen.

Insbesondere dann, wenn sich jemand körperliche Nähe oder Berührung wünscht, weil er / sie auf der Suche nach Freundschaft, Partnerschaft, Zärtlichkeit oder Sexualität ist, müssen wir klare Grenzen kommunizieren und beiderseitig einhalten. Das verstehen wir unter einer professionellen Distanz.

Nähe und Distanz beschreiben ein emotionales, räumliches und soziales Verhältnis zwischen Menschen. Eine Grenzüberschreitung entsteht dann, wenn das Nähe – oder Distanzempfinden des Gegenübers nicht respektiert wird. Eine Grenzüberschreitung kann absichtlich oder auch unabsichtlich geschehen.

## **Leitsätze / Standards**

- Wir streben eine offene und transparente Kommunikation an und handeln ebenso.
- Mitarbeiter nehmen eine Vorbildrolle ein. Sie sprechen angemessen, respektvoll und wertschätzend, auch beim Thema Sexualität.
- Die Balance zwischen Nähe und Distanz wird in der täglichen Arbeit bewusst reflektiert und immer wieder aufs Neue gestaltet.
- Es gibt keine willkürliche Bevorzugung oder Benachteiligung von Beschäftigten.
- Jede/r hat das Recht, NEIN oder STOPP zu sagen.
- keine Berührungen ohne Einverständnis des Beschäftigten bzw. des Mitarbeiters
- Auch Mitarbeiter dürfen und müssen ihre eigenen Grenzen beachten.
- Grenzüberschreitungen werden klar benannt und thematisiert.
- Therapeutische und pflegerische Berührungen (z. B. bei Entspannungsangeboten, beim Snoezeln) werden verbal immer angekündigt.

## **Vorgehen in Konfliktsituationen**

- Wenn unangemessene Annäherungen durch Beschäftigte oder Mitarbeiter auffallen, wird dies thematisiert und ggf. unter Beteiligung von Begleitendem Dienst und Einrichtungsleitung an das Interventionsteam weitergeleitet, um notwendige Schutzmaßnahmen und Vereinbarungen zu treffen.
- Beschäftigte und Mitarbeiter, die sich bedrängt oder belästigt fühlen bzw. Übergriffe erleben mussten, können um Unterstützung ersuchen, z. B. bei ihrem Team, ihrer Einrichtungsleitung oder dem Interventionsteam.
- Hinweise auf Grenzverletzungen sind ernst zu nehmen und unter Beachtung des Schutzkonzeptes weiterzuleiten

## **Wenn Beschäftigte die Nähe zu anderen Beschäftigten suchen**

- Viele unserer Beschäftigten haben kaum die Möglichkeit, Freundinnen oder Freunde in der Freizeit zu treffen. Dennoch können wir in der Werkstatt keine sexuellen Kontakte dulden, die über Händchenhalten oder Küssen hinausgehen. Die Mitarbeiter setzen diesbezüglich klare Grenzen und unterstützen bei der Einhaltung von Regeln. Gegebenenfalls vermitteln wir Beratungsdienste (z. B. pro familia) und ermöglichen Bildungsangebote, zum Beispiel durch das Präventionsteam.

*\* Im Text wird der männliche Begriff verwendet. Gemeint sind jedoch Personen aller Geschlechter.*